An
Landrat
Dr. Achim Brötel
Neckarelzer Str.7

74821 Mosbach

Kreistagsfraktion Neckar-Odenwald
Fraktionsvorsitzende
Simone Heitz
Bahnhofstr.7
74858 Aglasterhausen

fraktion@gruene-nok.de

Aglasterhausen, den 18.01.2021

Gütesiegel Klimahaus ein weiterer Baustein im kommunalen Klimaschutz

Sehr geehrter Landrat Dr. Brötel,

wir sind gewiss, dass es dem Neckar-Odenwald-Kreis gelingen kann, Klimaneutralität bis 2030 vollständig zu erreichen und auch nachzuweisen.
Ich freue mich darüber, dass unsere Anträge von Anfang Dezember 2020 ihren Weg gehen, Dr. Ginter hat sich auch entsprechend zurückgemeldet.
Ein weiterer Schritt zur Erreichung unseres Ziels sehen wir in der Implementierung des Gütesiegel „Klimahaus Baden-Württemberg“ im Neckar-Odenwald-Kreis.

Wir beantragen, dass der Neckar-Odenwald-Kreis das Gütesiegel Klimahaus zusammen mit der Landesenergieagentur KEA über die Arbeit unserer kreiseigenen Energieagentur (EAN) implementiert.
Über den Fortschritt bitten wir regelmäßig, zumindest jährlich im zuständigen Ausschuss zu berichten.
Die Bevölkerung als Adressat und Akteurin soll öffentlichkeitswirksam informiert, motoviert und einbezogen werden, denn schließlich sind es die vielen kleinen Schritte der vielen Menschen die das Gesicht der Erde verändern.

Wir hatten einen Vorschlag aus der Bevölkerung erhalten Grüne Hausnummern im Neckar-Odenwald-Kreis einzuführen. Bei der Recherche zeigt sich dieser Weg in Niedersachsen und auch in anderen Bundesländern als grundsätzlich vielversprechend.
Der in Baden-Württemberg vom Umweltministerium favorisierte Weg Gütesiegel Klimahaus, den Sie sicher kennen, geht, einen ähnlichen Weg mit dem Unterschied, dass die KEA die kommunalen Gebietskörperschaften begleitet.

Auszug Statusbericht Kommunaler Klimaschutz 2020:

„5.9 KLIMAHAUS BADEN-WÜRTTEMBERG
Das Gütesiegel „Klimahaus Baden-Württemberg“, das die KEA-BW mit Unterstützung des Umweltministeriums und der KfW im Jahr 2014 entwickelt hat, soll energetisch vorbildliche

Gebäude im Straßenbild auf einen Blick erkennbar machen. Grundidee dabei ist, dass die Kommune ihren Bürgerinnen und Bürgern bei der Erfüllung von bestimmten Baustandards für deren private Wohngebäude eine Auszeichnung verleihen. Dies geschieht in Form einer „Hausnummer“, mit der besonders energieeffiziente Gebäude öffentlichkeitswirksam und gut sichtbar gekennzeichnet werden. Damit sollen für das Thema energetische Sanierung lokal Anlässe für Öffentlichkeitsarbeit geschaffen und so das Interesse der Bürger an guten energetischen Standards geweckt werden. Dies ist also kein Wettbewerb für Kommunen, sondern einer von Kommunen für ihre Bürgerinnen und Bürger.
83
Neben den Eigentümern spielen Architekten, Handwerker und Energieberater eine wichtige Rolle als Multiplikatoren. Für sie soll mit der Auszeichnung ein weiterer Anreiz geschaffen werden, die energetische Sanierung voranzutreiben. Die Fachleute können die ausgezeichneten Gebäude etwa als Referenz verwenden. Als Mindestanforderung gilt im Neubau das KfWEffizienzhaus 70, mit Bauantrag ab 01.01.2016 das Effizienzhaus 55. Bei Sanierungen ist mindestens das Effizienzhaus 115 bzw. das KfW-Effizienzhaus Denkmal nachzuweisen, jeweils auf Grundlage der geltenden EnEV. Ausgezeichnet werden Wohngebäude, die nach EnEV 2009 oder jünger saniert oder neu gebaut wurden.
Derzeit nehmen die Städte Karlsruhe, Pforzheim und Weinheim, der GVV Donaueschingen sowie der Landkreis Böblingen am „Klimahaus Baden-Württemberg“ teil. Bisher konnten 143 „Klimahäuser“ ausgezeichnet werden. Um das Gütesiegel stärker in die Breite zu tragen, hat die KEA-BW das Konzept 2019 dem Verband der regionalen Energieagenturen angeboten.“

Mit herzlichen Grüßen

Simone Heitz
Fraktionsvorsitzende